

Kurt-Wilhelm Laufs

*Psychologische Katalysatoren (PK) und FSSIII
Praktische Möglichkeiten der Komplex-Analyse*

Warnung vor „flooding“, Anwendung nur „tröpfchenweise“ und in Entspannung!

Psychologische Katalysatoren können in der Anwendungs-Praxis Komplex-Analysen folgen, wie zum experimentellen Spiegeln, zum Lesen und Vorlesen und zu reziprok hemmender Imagination, (Methoden und Beispiele). – nach konflikt-relevanten Text-Analysen. – Katalysatorisches Lesen: zum Entspannen und Üben. – Es folgen deutsche Item Analyse D44, reduzierte J. Wolpe FSSIII, Tabellen. – Literatur.

Verf. & ©: Kurt-Wilhelm Laufs, ©

Revision 2008-01-20, 2009-01-20; 2009-11-16, 2011-01-14, 2011-06-29, 2012-09-06, ©

Psychologische Katalysatoren (PK) – zu einem Verfahren konfliktrelevanter Textanalyse

Zusammenfassung: Bei PK handelt es sich um ein Verfahren, das mit psychologischem Erfahrungswissen und Einschätzungs-Verständnis für die Dimensionen/Hyper-Dimensionen „Appetenz“ (Gf, angenehme Gefühle in verbaler Äusserung oder appetente, „gute“, Symbolik), „Aversion“ (Au, unangenehme Gefühle, aversive, feindselig autoritäre, „böse“ Symbolik), „Abwehr“ (Aw, Widersprechen, Sitzungen fernbleiben, gute Selbstbehauptung, Phantasie-Äusserungen), „Ambivalenz“ (Amb, originelle Phantasien, kreativ mehrwertige, mehrdeutige Sprache und mit Aw nicht so trennscharfe nicht kreative Doppel- oder Mehrdeutigkeiten) Text-Signierungen ermöglicht, je Satz (RUN als „response unit number“; auch Absatzweise bei längeren Texten, dann zu vermerken) sinngemäss und binär (+; -) nach Vorkommen der Gf, Au, Aw, Amb, je RUN 4-konfigurativ (durchaus im Sinne von psychologischen Hyper-Dimensionen).

Die signierten Vierer-Konfigurationen werden im Sinne einer elaborierten KFA (als Prozent-Handrechenmethode mit Gleichverteilung) nach Bipartation (BIP, auch „Split half“, QDC im Text meint: „question de deux cotés“ oder zweiseitige statistische Fragestellung, 2s.) in Prozenten verrechnet und zeigen RUN-Typen oder Cluster und können so elaboriert interkorreliert werden.

Bei geübtem Einschätzer erscheint dies vielseitig verwendbare Verfahren einer psychologische Text- oder Literaturanalyse. (auch biblische Texte, Politiker-Reden, usw.), auch für objektive Fallaufzeichnungen von Gesprächstexten und Traumberichten als Therapiekontrolle, relativ objektiv und reliabel, ansonsten wären Mittelwerte mehrerer Einschätzer vorzuziehen.

PK, um Literatur auf katalysatorische Brauchbarkeit (C.G. Jung, dem der Verfasser nur bis Band 5 einigermaßen folgen kann, spricht von Anreicherungen, „Amplifikationen“, was zumindest bei Klienten oder Patienten falsche Vorstellungen wecken könnte) hin individuell auszuwählen, oder Angst-Items für Desensibilisierungs- Prozeduren zu systematisieren, auch in Gruppen, für Gruppendynamik und lerntheoretische Prozeduren in reziproker Hemmung. Psychoanalyse und Verhaltenstherapie liegen in USA und Frankreich ohnehin nahe beieinander auf der gleichen Seite eines Spektrums, wie es J. L. Singer (1974, dtsh. 1978, Tab. 1, p. 20) beschreibt.

**PK: Zu einem entspannenden und übenden
Verfahren:
Standardisierungs-Überlegungen zum
katalysatorischen Lesen**

Beispiele-Zusammenfassung: Es wird überlegt, wie sich Lesetexte standardisiert zur Erhöhung des psychischen Wohlbefindens einsetzen lassen.

Systematische Signierung von Gedichten, Kurzgeschichten, usw. nach Appetenz (Gf), Aversion (Au), Abwehr (Aw) und Ambivalenz (Amb) zeigen in Literatur vorkommende typische Konflikt-Strukturen, wie sie homolog bei Desensibilisierungs-Items vorkommen, so dass dem Lesen und Vorlesen auch Gegen-Konditionierungs- Funktionen zukommen können:

Eine Nullhypothese kann lauten:

Lesen oder Vorlesen von Literatur ändert nichts an der Erhöhung des Wohlbefindens.

Alternativ-hypothetisch wäre als Effekt eine therapie-katalysatorische Funktion des Lesens nachzuweisen, dass Lesen oder Vorlesen von Literatur das Wohlbefinden verbessert; was zumindest allgemein der Empirie, der Erfahrung zufolge, plausibel erscheint, zumal den meisten aus der Kindheit in Erinnerung ist, wie schön und angenehm es war, wenn abends vor dem Schlafengehen durch Eltern oder Erzieher noch aus einem Buch vorgelesen wurde, und in solch geborgener Sphäre auch z.B. mit dem „Struwwelpeter“ reziprok-hemmend Ängste genommen werden konnten, was wissenschaftlich und auch experimentell psychologisch nachvollziehbar ist, so dass Effekte objektiv

überprüfbar sind, z.B. in validierenden Untersuchungen, und auch mit Kontrollgruppen, z. B. in Heimen und/oder Kliniken, auch einleitend oder abschliessend bei Dienstgesprächen mit Konferenz-Teilnehmern, usw.

Dazu kann sich auch eine Standard-Auswahl von zu angst- hierarchisierenden reziprok hemmenden Lesetexten eignen.

Hier vorgeschlagene Texte wurden signiert nach Appetenz (Gf), Aversion (Au), Abwehr (Aw) und Ambivalenz (Amb).

Zuvor wurden für die hier angeführten Beispiele einer möglichen Standard-Auswahl Literaturbände nach Realitäts-Nähe (R+) versus Ferne (R-) gesichtet, wobei in einer Echtermeyer/von Wiese – Anthologie von Droste-Hülshoff bis Enzensberger und Meckel sowie einem Penguin Band mit Kurzgeschichten von William Somerset Maugham sich das Realitätskriterium nach Halbierungs-Korrelation der R+ und R- Signierungen des Verfassers als sehr trennscharf selektierend erwies: $r_{tet} \sim .94^{***}$.

Daraus ergibt sich eine „Standard-Auswahl“ aus der Echtermeyer-von-Wiese Anthologie und dem Maugham Taschenbuch: 6 Gedichte mit Vorlesezeiten von 2 bis 7 Minuten (Tabelle 1) und 6 Kurzgeschichten mit Vorlesezeiten zwischen 20 und 30 Minuten (Tabelle 2), geeignet fürs Vorlesen in entspannter Runde. (Tabellen am Text-Ende).

Die Gedichte zeigen mit den Strukturen Aversions (-+++), – und klassisch neurotische Appetenz-Aversions (++++), – Strukturen und dürften sich als entsprechend desensibilisierende Katalysatoren (mit Eigenschaften reziproker Hemmung) eignen.

Wegen der „Übertragungs-Problematik“ eignen sich erfahrungs-gemäss die klassischen Konflikt-Strukturen (++++), nicht in allen Fällen. Eine Hauptkomponenten-Analyse am Ende des Text-Abschnitts zeigt sogar einen Antagonismus zwischen (++++), und (-+++).

Da William Somerset Maugham (1874-1965) selbst Arzt und Psychologe war,

eignet sich der psychologisch subtile Charakter seiner Schriften für die Auswahl, dem es als Wissenschaftler ein Anliegen war, vorhersagbare Gestzmässigkeiten im menschlichen Erleben und Verhalten zu ergründen, was auch in seinen realistisch-sachlich-literarischen, fast Fall beschreibenden Stil einfließt, der diesen interessant macht.

Ausserdem sind die Angelsachsen die kürzesten Kurzgeschichten-Schreiber, so dass in der nächsten Sitzung kein grosser Zusammenfassungs - Aufwand getrieben werden muss.

Tabelle 2 (wie Tabelle 1 am Ende des Text-Abschnitts) analysiert psychologisch relevante Strukturen einer Auswahl von Lord Somerset's kürzesten Kurzgeschichten.

Bei Geschichte 5, „the bum“ wurde eine Zufalls-Auswahl von 3 aus 7 Textseiten getroffen, um Signierarbeit zu sparen.

Die Struktur (- - + +), (Faktor, Typus) zeigt eine dichterische Übertragungs-Struktur.

Geschichte 6 erscheint eher realitäts-fern mit einem dreimal wiederkehrenden Zwangs-Traum.

Wegen der für katalysatorischen Gebrauch weniger interessanten Übertragungs-Struktur können die Geschichten 3, „The man with the scar“, und 4, „In a strange land“, wahlweise alternativ vorgelesen oder fort gelassen werden, um nicht zu langweilen.

Zusätzlich zur Gf, Au, Aw, Amb – Systematik lassen sich Texte der so vorgenommenen psychologischen Textanalyse noch einschätzen nach inhaltlicher Schwierigkeit je nach als Item betrachtbarer Konflikt-Struktur.

(+---), interpretiert als „soziales Lernen“ (z.B. im psychologischen Setting bei Test-Instruktionen und erfahren explorierenden Psychologen zu finden), (---) bei Selbstverleugnung, Selbst-Aufgabe, Leere, sowie Bürokratismus (wobei der Amts-Bürokratismus quasi Selbst-Aufgabe von Kreativität impliziert). Die Struktur (-+ +) eines sensitiven Aversions-Konfliktes kann insbesondere bei phobischem Erleben erscheinen.

Die Daten der Tabellen am Ende des Textes sprechen für sich und „erzählen die Story“.

*Eine reduzierte FSS III – D44 –
deutsche Item-Analyse der Fear Survey
Schedule nach J. Wolpe*

Die Landy- und Gaupp – Faktorisierung der FSS III findet für ihre deutsche Version Bestätigung mit hochsignifikanten Konfigurationen (-+++), mit 58% ($\alpha < 0,001$) Aufklärung für den Aversionskonflikt nach Item-Signierung sensu konfigurierte Appetenz-Aversion-Abwehr und Ambivalenz für die Landy & Gaupp Faktoren FI, FII, FIV, FV und Rest-Faktor FR.

Ein Konsistenz-Koeffizient für die Signierungs-Bonität (Selektivität) liegt bei $r_{tet} \sim .90^{***}$. Die Items der auf $N = 44$ reduzierten deutschsprachigen FSS III eignen sich nicht nur zur Diagnostik, sondern auch als Standard-Desensibilisierungs-Items in Einzel- und Gruppen-Behandlung, auch in der Erwachsenen-Pädagogik.

Die Fear Survey Schedule (FSS III) nach Wolpe in der amerikanischen Faktorisierung durch Landy und Gaupp findet sich in deutscher Übertragung bei D. Schulte, 1976, „Diagnostik in der Verhaltenstherapie“.

Laufs, K.W. (1988) hatte erfolgreich damit experimentiert, eine Desensibilisierung mit eben den ins Deutsche übersetzten Wolpe-Items der FSS III durchzuführen, indem er zur Imagination eben die Items nach Faktoren-Mittelwerten der angekreuzten Schwierigkeiten und in der Rangreihe der Schwierigkeiten innerhalb der Faktoren-Items vorgegeben hatte, also die FSS III – Items selbst als Standard-Motive für eine Angst-Hierarchie benutzte, was durchaus auch in Gruppentherapie (bei einigen Items auch mit Dia-Projektion) standardisierbar und möglich erscheint.

Bei der Item-Analyse hier wurden die FSS III Items je Item nach Appetenz (Gf), Aversion (Av), Abwehr (Aw) und Ambivalenz (Amb) eingeschätzt und binär

vierkonfiguriert multivariat nach einer elaborierten KFA (heuristisch faktorenanalytischer Approximation) verrechnet.

Die Aufklärungs-Prozente, Prozente der Konfigurationen, für die Landy und Gaupp Faktoren zeigt Tabelle 3.

Mit (-+++), wurden geratet („to rate“ ~ „einschätzen“) die Items:

für F I (Faktor I) No.

6,20,28,40,43,63;

für F II No.

12,16,19,39,47,53,56,59,62,65,71,72;

für F III No.

60,66;

für F IV No.

1,5,26,35,42,44;

für F V No.

22,45,52,55b,58,61,64

und für F R No.

9,10,15,29,30,31,36,51,57.

Eher dem Thema FSS antagonistisch erscheinen die

Items No. 18, 25a, 25b, 25c.

Eher einem psychologischen Setting analog

Items No. 33, 38, 68b

mit einer Struktur des sozialen Lernens (+/-/-).

Für RUN 76 (Items) zeigt sich für die Signierungen ein Konsistenz-Koeffizient (auch Selektivität der Ratings) in der Produkt-Moment-Korrelation bei $r_{tet} \sim .90^{***}$.

Für RUN = 76 der gesamten signierten Konfigurationen über alle Landy & Gaupp Faktoren zeigen Tabellen 5ff Ergebnisse einer Haupt-Komponenten-Analyse:

A. (++++), ~ 9% (klassisch neurotischer Konflikt),

B. (-+++), ~ 58% (Aversionskonflikt),

C. (--+), ~ 20% („Übertragung“),

D. (+---), ~ 9% (soziales Lernen)

und E. (+-+), ~ 1% (narzisstischer oder Appetenzkonflikt).

Tabelle 4 zeigt die Interkorrelationen der Konfigurationen A, B...E, wobei prima vista sämtliche Konfigurationen ausser B nicht so hoch mit B korrelieren, also nicht so trennscharf von der

Übertragungsstruktur unterscheiden (oder eher antagonistisch trennscharf selegerend), so dass man die Items der B-Konfiguration fortlassen kann.

Die Konfigurationen der deutschen e-KFA Bearbeitung sind vergleichbar und bestätigen auf hochsignifikantem und hochkonsistentem Niveau die Faktoren-Interpretation der Landy und Gaupp Analyse der Wolpe Items.

Faktor I (-+++)
als Bio-Zoologisches (43%);

Faktor II (-+++)
soziale Behauptung und Defizite (93%);

Faktor III (-++)
„introvertiert-träumerisch“ bei 67% und dabei 17% (-+++);

Faktor IV (-+++)
„aggressiv-aversiv“ (67%);

Faktor V (-+++)
„biologisch Medizinisches“ (72%)

sowie ein hier zusammengefasster Restfaktor RF (-+++)
als „Unangenehmes und Autoritäres“ (59%).

Insgesamt klären die Faktoren 58%*** der konfigurierten Aversions-Struktur (-+++)
auf, die lediglich für den Faktor III (-++) nicht signifikant ist: eine introvertiert-träumerische Übertragungs-Struktur.

Wegen der Übertragungsredundanz (z.B. Spalte B, Tab. 4) könnte die FSS III für Verfahren in reziproker Hemmung auf 44 deutsche Aversiv-Items (-+++)
~ 58%*** Aufklärungsquote für FSS III reduziert werden, wie auch die Haupt-Komponenten-Analyse Tab. 5...7 bestätigt, nämlich auf Items No.

Reduzierte FSS III – 44, deutsch: 1, 2, 5, 6, 9, 10, 12, 15, 16, 19, 20, 22, 26, 28, 29, 30, 31, 35, 36, 39, 40, 42, 43, 44, 45, 47, 51, 52, 53, 55b, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 71, 72.

Tabelle 1: Gedichte als mögliche Standard-Katalysatoren (reziproker Hemmung: -+++)

Autor	Titel	RUN	Gf	Au	Aw	Amb	(3df)	r tet
1. Droste-Hülshoff, A.:	Knabe im Moor	6	-	+	+	+	a < 0,001	.99***
2. Droste-Hülshoff, A.:	Am Turme	4	+	+	+	+	a < 0,001	.99***
3. Storm, Th.:	Oktoberlied	6	+	+	+	+	a < 0,001	.99***
4. Fontane, Th.:	John Maynard	10	+	+	+	+	a < 0,001	.79*
5. Brecht, B.:	An die Nachgeborenen	13	+	+	+	+	a < 0,001	.78*
6. Kästner, E.:	Sachliche Romanze	4	+	+	+	+	a < 0,001	.99***

Tabelle 2: Kurzgeschichten Standard-Auswahl (reziproke Hemmung: -+++; 1, 2, 6)

Autor: Somerset Maugham, William

Kurzgeschichte	RUN	Gf	Au	Aw	Amb	(3 df)	r tet
1. The Taipan	193	-	+	+	+	a < 0,001	.79***
2. The Consul	97	-	+	+	+	a < 0,001	.80***
3. Man with scar	102	-	-	+	+	a < 0,001	.74***
4. In a stange land	89	-	-	+	+	a < 0,05	.75***
5. The bum (3 v. 7pp)	82	+	+	+	+	a < 0,001	.83***
6. The dream	111	-	+	+	+	a < 0,05	.75***

Tabelle 3: deutsche Konfigurations-Prozente der FSS III (reziproke Hemmung, -+++; B)

		F I	F II	F III	F IV	F V	F R	
. B.(-+++)	%	43	93	17	67	70	59	(Aversionskonflikt)
. C(--++)	%			67				(„Übertragung“)
. A.(++++)	%	21	7			10	13	(klass. neur. Konfl.)
. Summe Σ	%	64***	100***	84***	67***	80***	72***	(Summe je Faktor)

Tabelle 4: Interkorrelationen der Gesamt Konfigurationen der signierten deutschen Items FSS III (RUN = 76), Spalte B (reziproke Hemmung, -+++) unterscheidet im unteren Mittelbereich von den anderen Spalten (A,C,D,E), demnach nicht so trennscharf, von den anderen Wolpe-Items, die auch je nach Einzelfall reziprok hemmend wirken können.

		A (++++)	B (-+++)	C (--++)	D (+---)	E (+---)
. inf %		9	58	20	9	1
. sup.%						
. A	9	-	.42**	.88***	.96***	.99***
. B	58	.96***	-	.93***	.96***	.96***
. C	20	.96***	.49***	-	.96***	.96***
. D	9	.96***	.43**	.88***	-	.96***
. E	1	.96***	.41**	.88***	.96***	-

Zu den bis hier handgerechneten Tabellen wurde noch maschinell (SPSS) eine Hauptkomponenten-Analyse mit Varimax-Rotation gerechnet, die die bisherigen Annahmen bestätigt. Dabei zeigen sich nach Kommunalitäten Extraktion, hohe Kommunalitäten für die Variable A

(++++), $r \sim .942$, Variable B (-+++), $r \sim .960$, Variable C (--++), $r \sim .827$, Variable D (+---), $r \sim .891$, und Variable E (+---), $r \sim .410$, (die mit Tabelle 4 verglichen werden können). Von 5 Komponenten liegen 2 bei einem Eigenwert (EW) > 1.

Tabelle 5: erklärbare Gesamt-Varianz rotierter Summen quadrierter Faktoren-Ladungen zur FSSIII, 2 Hauptkomponenten, F 1 und F 2 klären auf zu 80,6 %

Komponente	quadrierte Ladungen		quadrierte Ladungen rotiert		
	EW	Kumuliert %	EW	Varianz %	Kumuliert %
F 1	2,564	51,273	2,253	45,057	45,057
F 2	1,467	80,614	1,778	35,557	80,614

Tabelle 6: Varimax rotierte Komponenten-Matrix (FSSIII)

Komponente	Variable A (++++)	B (-+++)	C (--++)	D (+---)	E (+---)
F 1	-.133	-.403	.898	.926	.638
F 2	.962	-.893	.142	.181	-.052

Tabelle 7: Komponenten-Transformations-Matrix (FSS III)

Komponente	F 1	F 2
F 1	.847	.532
F 2	.532	-.847

Dies bestätigt faktoren-analytisch die zuvor angesprochene psychologische Empirie des Verfassers und die FSS III Reduktion der deutschsprachigen Items auf 44 Aversions-Items der Variablen B (-+++), deutlich brauchbar für reziproke Hemmung. Laufs' Interpretation der Faktoren (Haupt-Komponenten) der deutschsprachigen Wolpe-Items kann 2 Komponenten nachweisen: F 2 mit klassischen und aversiven Konflikt-Items, F 1 mit Übertragungs-Zutaten (Additiven).

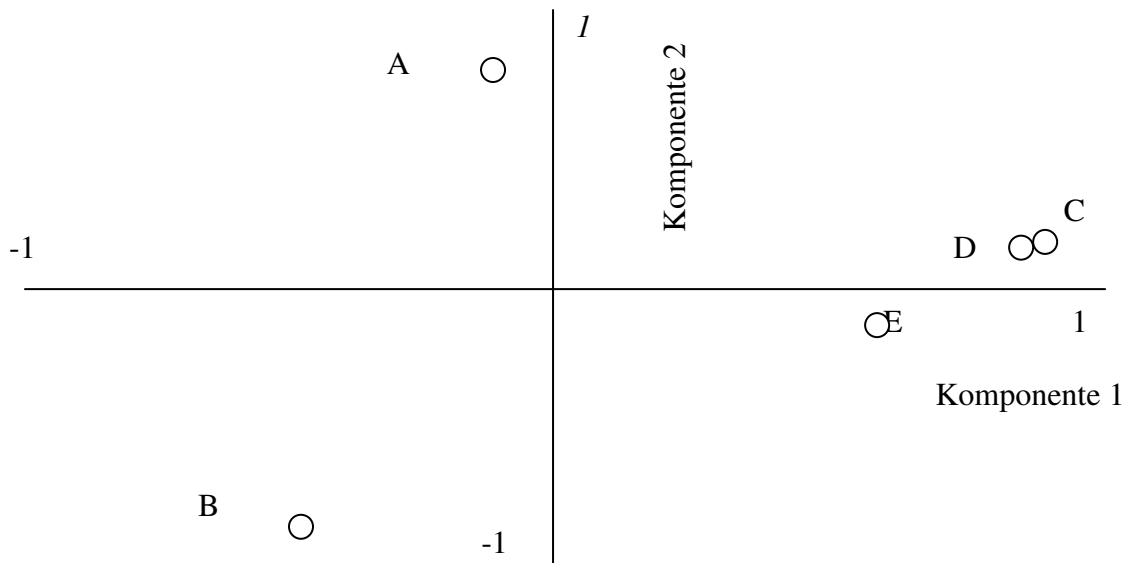


Abbildung: Variablen im rotierten Faktoren-Raum

Betrachtet man Tabelle 7 im Zusammenhänge mit Tabelle 6, so lässt sich sagen, dass die beiden Haupt-Komponenten F 1 und F 2 deutlich unterscheiden, wobei die Variablen A (++++) und B (-+++), sich auf F 2 deutlich entgegengesetzt gegenüber stehen und ebenso den Variablen C, D, E die auf F 1 deutlich zusammen hängen, wie auch die Abbildung des Hauptkomponenten-Diagramm im rotierten Raum zeigt.

Literaturangaben:

Attneave, F., 1969: Informationstheorie in der Psychologie. Verlag Hans

Huber, Bern, Stuttgart, Wien. Deutsch: 1972

Landy, F.J. & L.A. Gaupp, 1971: A factor analysis of the Fear Survey Schedule III. Zitiert nach: Schulte, D. Diagnostik in der Verhaltenstherapie. Reihe: Fortschritte der Klinischen Psychologie. Urban und Schwarzenberg. Stuttgart, 1976, 2. Aufl.

Laufs, K.W., 1988: Psychoanalyse und Verhaltenstherapie. In: Verhaltenstherapie und psychosoziale Praxis. Mitteilungen der DGVT. Nr. 4/88, p. 479-480.

Singer, J. L., 1974: Phantasie und Tagtraum. Imaginative Methoden in der Psychotherapie. Pfeiffer, München, 1978

Anschrift des Verfassers & ©:

Kurt-Wilhelm Laufs, Diplom-Psychologe, Klin. Psychol. BDP, Psychotherapeut DPA und Sozialpsychologe, ev. KiR a.D.

Zum Resthof 2,

23996 Bobitz, den 15.6.2006, Korr. 31.1.2007, 2012-03-01, 2012-09-06, 2013-05-22, 2013-06-14 ©

(bearbeitetes Manuskript vom 8.2.2003, in Archiv ZPID, Trier), update 2014-06-30, ©